

# Serpek, Herbert O.

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **103/104 (1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## NEKROLOGE.

Herbert O. Serpek von Klaslers (Tschechoslovakei), geboren am 2. April 1895, ist am 18. Januar d. J. in Meran gestorben. Versehen mit dem Maturitätszeugnis des Zürcher Realgymnasiums bezog er 1913 die chem. techn. Abteilung der E.T.H., an der er 1918 das Diplom erwarb. Nach einer Tätigkeit als Privatassistent von Prof. A. Pictet in Genf liess er sich in Paris nieder, wo er zuerst bei der Soc. des Produits colorants Poivrier, dann als Ing. conseil des Etabl. Burtan Fils arbeitete; er war Vertreter schweizerischer und englischer Gesellschaften. Späterhin verloren wir seine Spur, bis wir von einem seiner G.E.P.-Kollegen die Nachricht von seinem Tode erhielten.

## WETTBEWERBE.

Schweizer. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt. Unsere Bezeichnung des Projektes Nr. 164 (Le Corbusier) als „hors concours“ (Seite 51 letzter Nummer) beruht auf einem Missverständnis: Nr. 164 ist als regulär zugelassener Entwurf beurteilt worden, musste aber wegen Verstössen und andern Mängeln im zweiten Rundgang ausgeschieden werden.

## LITERATUR.

Vocational Guidance in Engineering Lines. Elicited and edited by the American Association of Engineers. Editorial Committee: J. A. L. Waddell, Frank W. Skinner, Harold E. Wessman. Printed and for sale by The Mack Printing Co. Easton, Pa 1933. 555 Seiten, 15/22 1/2 cm. Preis geb. 2 1/2 Dollars.

In ähnlicher Weise wie der vom VDI unlängst unter dem Titel: „Der Ingenieur“ herausgegebene „Ratgeber für die Berufswahl und Führer in den Beruf“<sup>1)</sup> bezweckt das unter dem obigen Titel erschienene amerikanische Buch alle nur wünschbare Auskunft zu vermitteln über die Anforderungen, Aussichten und Ziele der verschiedenen Branchen des Ingenieurberufes. Ein Hauptzweck ist dabei, für die technischen Lehranstalten nur solche Studierende zu gewinnen, bei denen Erfolg zu erwarten ist, und durch unumwundene Entmutigung, für den Ingenieurberuf unpassende Elemente vom Studium fernzuhalten. Wenn auch die Anzahl der letztgenannten in den U.S.A. verhältnismässig sehr gross ist, so ist sie bei uns trotz der zweifelslos viel strengeren Aufnahmebedingungen doch auch nicht zu unterschätzen.

Das Buch bildet, obwohl in erster Linie auf nordamerikanische Verhältnisse Bezug nehmend, dennoch für Eltern, Studierende und Lehrer technischer Institute, besonders aber für die neuerdings in zunehmendem Masse zur Geltung kommende eigentliche Berufsberatung<sup>2)</sup> eine wahre Fundgrube von Auskünften und Anregungen zu Vergleichen und Ueberlegungen, und kann mit Vorteil, und, der in einigen Kapiteln besonders schönen und einfachen Sprache wegen auch unter genussreicher Belehrung gelesen werden. Ueber 50 der angesehensten und in ihren verschiedenen Tätigkeitsbranchen aktiv führenden amerikanischen Ingenieure haben in absolut uneigennütziger Weise ihre Beiträge zu dieser Publikation geliefert, und darin ihr Urteil über die Vorteile, sowie auch Nachteile und Ausichten — auch die pekuniären — insbesondere aber auch die zu erfolgreichem Wirken in ihren Spezialgebieten des Ingenieurfaches erforderliche Befähigung und Vorbildung dargeboten, sodass der Preis des wertvollen Buches kaum die Druck- und Buchbinderkosten deckt.

Die in den einzelnen Kapiteln enthaltenen mannigfachen Auskünfte gewähren eine Einsicht in die Natur und das Wesen von über vierzig verschiedenen Unterbranchen der acht Hauptberufszweige, des Bau-, Maschinen-, Vermessungs-, Bergbau-, Chemiker-, Elektro-, Kultur- und lehrfähigen Ingenieurfaches. Besondere Kapitel behandeln u. a. das Ingenieur-Bauunternehmerwesen, sowie die ethische Seite des Ingenieurberufes. Von solchen europäischen Ingenieuren, die die Absicht haben, ihre Kenntnisse und Erfahrungen in den U.S.A. zu ihrem Fortkommen zu verwerten, dürfte das Buch besonders geschätzt werden.

Nebenbei sei erwähnt, dass das Werk eine grosse Anzahl z. T. sehr gelungener Abbildungen von bedeutenden Bauwerken und technischen Anlagen in den U.S.A. zieren, und am Schluss in aller Kürze der Entwicklungsgang der interessanten z. T. vorbildlichen beruflichen Laufbahn der verschiedenen eminenten Mitarbeiter angegeben ist.

K. E. Hilgard.

<sup>1)</sup> Siehe „S. B. Z.“ Bd. 102, Nr. 15 vom 7. Okt. 1933, S. 192.

<sup>2)</sup> Vergl. die von der G. E. P. den schweiz. Ingenieuren zur Beantwortung übermittelten Fragen von Ing. P. Silberer, zum Zweck der Verwertung für Berufsberatung durch das Psychotechn. Institut Zürich. Vergl. Bd. 101, S. 288 (17. Juni 1933).

Monumentele istorice ale Judetului Bihor (Historische Holzkirchen in Siebenbürgen). Von Prof. Dr. Coriolan Petranu, Cluj. Mit 124 Tafeln, Text in rumänischer und englischer Sprache. Hermannstadt-Sibiu 1931, Verlag Krafft & Drottleff. Preis geb. 25 M.

Das vorliegende Werk bietet mit seinen sorgsam gewählten Beispielen historischer Holzbaukunst in Siebenbürgen eine begrüssenswerte Ergänzung ähnlicher Fachliteratur. Nicht nur die Bilder und Detaildarstellungen von reizvoll mit der Landschaft verwachsenen Bauanlagen geben lebendige Kunde vom Feingefühl der Kirchenbauer jener Epoche, sondern auch die Konstruktionen, Einzelheiten und Aufnahmen zeugen von einem unverdorbenen schöpferischen Sinn, der uns vorteilhaft inspirieren kann, ob wir nun Holz-, Stein- oder Betontechnik treiben.

Kirchenbauten in Holzmaterial sind vielerorts mit sehr wenig glücklichem Erfolg entstanden. Die alten Siebenbürgener Beispiele dagegen können voll Anspruch machen auf würdige und zweckliche Lösung dieses Problems. Auffallend ist die wesenhafte Reinheit der meisten gezeigten Beispiele in Bezug auf Synthese von Raum, Baustoff und Bauform. Harmonisch sind die ornamentalen und bildlichen Bereicherungen mit dem baulichen Wesen verwachsen. Für Holzbaufreunde, Historiker, Lehrinstitute ist reichhaltiges Anregungsmaterial aus fremdem Lande geboten.

H. Platz.

Kläranlage und Fischteiche für die Münchener Abwässer. Auf Seite 52 in letzter Nummer ist auf der fünftletzten Zeile der Besprechung dieses Werkes ein sinnloser Druckfehler übersehen worden; es muss dort natürlich heissen 0,2 Pf./kWh (statt PS), Pf. als Abkürzung von Pfennig, was der aufmerksame Leser wohl schon von sich aus korrigiert haben wird.

Red.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Jahresbericht 1932 des Schweiz. Erdbebendienstes. Von Dr. E. Wanner, Seismologe. Anhang Nr. 5 der „Annalen der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt“ (Jahrgang LXIX, 1932). Mit einer Schütterkarte der Schweiz (besprochen auf S. 51 letzter Nummer). Zürich 1933, Buchdruckerei zur Alten Universität. Zu beziehen bei der Schweiz. Meteor. Zentralanstalt in Zürich für 4 Fr.

Das Limmatwerk Wettingen. Von Gustav Kruck, Vorstand der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich. Mit 1 Zeichnung, 6 Plänen und 14 Abb. auf Kunstdruck. 136. Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich auf das Jahr 1934. In Kommission bei Gebr. Fretz A.-G. Preis 6 Fr.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der S. B. Z., Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).

## MITTEILUNGEN DER VEREINE.

### S. I. A. Sektion Bern des S. I. A.

Mitgliederversammlung vom 1. Dezember 1933.

Der Präsident eröffnet um 20.15 h die Versammlung mit einem Hinweis auf das Ableben des Frei-Mitgliedes Arch. Brechbühler, zu dessen Ehren sich die Versammlung erhebt. — Hierauf ergreift Dr. E. Martz, Direktor der Portlandzementfabrik Laufen, das Wort zu dem Vortrag über

*Zementfabrikation und moderne Einrichtung in Zementfabriken.*

Nach einem kurzen Exkurs über die Fabrikation im Allgemeinen erläutert der Vortragende die Entwicklung der technischen Einrichtungen. Der Vortrag wirkte durch reiches Lichtbildmaterial von schweizerischen Fabriken im In- und Ausland äusserst instruktiv.

Aus der Diskussion erhellt, dass das Problem der nicht-schwindenden Zemente noch ungelöst ist; die kleineren Schwindmasse der Bitumenzemente werden wahrscheinlich auf Kosten der Festigkeit erreicht.

Mit dem Dank an den Referenten schliesst der Präsident die Versammlung um 22.35 h.

Der Protokollführer: W.

### SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

7. Februar (Mittwoch): S. I. A. Sektion Basel, 20.15 h im „Braunen Nutz“. Besprechung über: 1. Revision des Hochbaugesetzes (Zonenbestimmungen); 2. die Frage des Titelschutzes.

7. Februar (Mittwoch): Z. I. A., 20.15 h im grossen Hörsaal des Physikgebäudes der E. T. H. (Gloriastr. 35). Vortrag von Obring, E. Wirth (Winterthur) über „Moderne Lüftungsanlagen“ (Lichtbilder).

9. Februar (Freitag): Techn. Verein Winterthur, 20.15 h im Bahnhofs-säli. Demonstrations-Vortrag von Ing. A. Hölzle (Zürich) über „Kino- und Tonfilm-Apparaturen“.